

„Wir müssen an einem Strang ziehen“

Obernkirchen. Die SPD-Fraktion im Obernkirchener Rat hat sich noch einmal intensiv mit dem Diskussionspapier des Landkreises zur Schulstrukturreform befasst. „Auch wenn die CDU nach ihrem Landtagwahlsieg bereits angekündigt hat, dass es mit ihr keine Förderstufen an den Gymnasien und auch keine Kooperativen Gesamtschulen (KGS) an den angedachten vier Standorten in Schaumburg geben wird, hält die SPD-Fraktion an ihrer Forderung nach einer KGS in Obernkirchen fest.

„Wir wollen eine Aufwertung des Schulzentrums Obernkirchen“, erklärte Fraktionschef Wilhelm Mevert – am liebsten mit der schnellen Einrichtung einer KGS in Obernkirchen mit einem gymnasialen Zweig (bis zur zehnten Klasse) zusätzlich zu den Haupt- und Realschulklassen und der Möglichkeit der Durchlässigkeit der Schulformen, „aber wir sind auch zu Kompromissen bereit und halten uns alle Möglichkeiten offen“, so Mevert.

Er könne sich das Schulzentrum Obernkirchen zukünftig zum Beispiel auch mit einer angegliederten Außenstelle des Gymnasiums Bückeberg vorstellen. Eine Gesamtschule mit gymnasialem Angebot, so Mevert, habe die Kreis-CDU in ihren jüngsten Aussagen zumindest nicht von vornherein kategorisch ausgeschlossen.

Welche Variante auch immer – in jedem Fall aber müssten in Obernkirchen alle an einem Strang ziehen, appelliert Mevert an die Bergstädter CDU. „Wenn wir uns auf Stadtebene schon nicht einigen können, dann erreichen wir nie eine Verbesserung der Schulsituation.“ Diese kompromissbereite Ergänzung der SPD zur vor wenigen Wochen bereits formulierten Stellungnahme des Schulausschusses der Stadt an den Landkreis, in dem ebenfalls an der Forderung nach der Einführung einer KGS festgehalten wird, so Mevert, werde auch vom Verwaltungsausschuss mitgetragen.